

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gesänge aus: Fatinitza**

**Suppé, Franz**

**Zell, F.**

**Genée, Richard**

**Wiesbaden, [1892]**

15. Sextett

[urn:nbn:de:bsz:31-82039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82039)

Sie wollen fort?

Hydia.

Ich geh' hinein,  
Mich schmücken dort;  
Sie waren gar zu ungeschickt!

Wladim. Nur Ihnen nah' bin ich beglückt!

Beide. Im Herzen regt sich ein Hoffungsquell,  
Ihr (Ihm) bleibt für ewig mein Herz geweiht,  
Es strahlet mir lachend sonnenhell,  
Treuer Liebe Seligkeit —  
Ja strahlen wird mir bald  
Der Liebe Seligkeit, —

Wladim. Was darf ich hoffen?

Hydia. Verlangen Sie auf einmal nicht zu viel!

Beide. Seligkeit erstrahlet mir!

Nr. 15. Sextett.

Die Frauen. Ja! Ein Mann! Ein Mann! Ist's wahr?

Wladim. Ich mach' Effekt! —

Alle Vier. Ein Mann, ist's wahr!

Wladim. Sie sind erschreckt! —

Alle Vier. Das ist unglaublich!

Wladim. Sie wispern!

Alle Vier. Ist ganz unmöglich!

Wladim. Sie flüstern! —

Alle Vier. Es kann nicht sein, nein! —

Wladim. Wie eine Schaar von Täubchen,  
Entfloh'n entsetzt die Weibchen,  
Vor dem einzigen Wörtchen „Mann!“

Alle Vier. Schaut sie nur an, das wär' ein Mann?

Was sind wir dann? Nein! Nein! —

Wladim. Doch bald kommen sie wieder heran,  
Geduld, sie rücken wieder an!

1.

Mursidah. Du ein Mann, das glaub' ich nicht —

Lügen straft Dich Dein Gesicht!

Rosenwangen, so wie die —

Sah bei Männern ich noch nie! — Nein! —

Hahaha!

Du ein Mann, das glaub' ich nicht!

Alle Vier. Hahaha!

Du ein Mann, das glaub' ich nicht.

2.

Diona. Du ein Mann? das kann nicht sein —  
Behret doch der Augenschein:  
Solche Taille, zierlich schlank,  
Gibt's bei uns nur — Allah Dank!  
Hahaha! —  
Du ein Mann, das kann nicht sein.  
Alle Vier. Hahaha! Du ein Mann ic. ic.

3.

Zuleika. Du ein Mann, das ist nicht wahr,  
Solch' ein schelmisch Augenpaar —  
Solche Blicke, lieb'entbrannt —  
Haben wir allein zur Hand —  
Hahaha! —  
Du ein Mann, das ist nicht wahr! —  
Alle Vier. Hahaha! Du ein Mann ic. ic.

4.

Besita. Du ein Mann, 's ist lächerlich!  
Niemals fand bei Männern ich —  
Solche Lippen, rosig zart —  
Ohne eine Spur von Bart!  
Hahaha! —  
Du ein Mann, 's ist lächerlich!  
Wladim. Ihr sagt mir schöne Sachen  
Und so manche Artigkeit! —  
Die mich könnt' eitel machen,  
Doch im Irrthum Ihr nur seid.  
Und weil Euch holden Tauben  
Ich Beweise geben muß —  
Mag jede mir erlauben —  
Einen Kuß —  
Alle Vier. Ach ja, ein zärtlich Küßchen  
Ist der sicherste Beweis,  
Bei Männern sind die Küsse  
So süß, so glühend heiß —  
Wenn sie das so versteht,  
Und das so ähnlich treffen kann,  
Dann zweifeln wir nicht länger,  
Daß wirklich sie ein Mann —  
Ein Küßchen hier —  
Beweist es mir —

Es soll sich zeigen offenbar,  
Ob Euer Wort auch wirklich wahr?

Hydia. Haltet ein! —

Alle Vier. Das ist nicht schlecht, mit welchem Recht  
Will sie uns wehren, uns zu belehren?

Was schadet's ihr, wenn wirklich wir,  
Um Wahrheit zu wissen, uns lassen küssen! —

Hydia. Ich hab' ein Recht, ein unantastbar Recht —  
Drum spart Euer Bemühen und eifert nicht so sehr.  
In Euer Netz ihn ziehen gelingt Euch nimmermehr

Alle Vier. Oh sprich! Wieso? Warum?

Hydia. Er ist's, dem ich mich geweiht,  
Für den tief im Herzen die Flammen glüh'n —  
Er ist meine Welt, meine Seligkeit,  
Ich gesteh' es, ja ich liebe ihn;  
Ja ich lieb' ihn, ihn allein.  
Ich bin geliebt, geliebt von ihm!  
O welche Wonne — welch' ein Stück!

Wladim. Ich bin geliebt von ihr, ja laut bekennst sie's hier,  
Ein wonnig Himmelsglück gibt mir der Augenblick!

Alle Vier. Nun ist es klar, wir zweifeln nicht —

Den Beiden helfen ist uns Pflicht,  
Hier zur Versöhnung die Rettungshand!

Hydia. Ihr seid von Gott zum Schutze uns gesandt —

Alle. Abends, wenn vom Minaret  
Der Ruf ertönt zum Nachtgebet,  
Sei's vollbracht — doch habet Acht,  
Daß nicht Verdacht — vorher erwacht —  
Sorgt, daß uns (Euch) kein Lauscher hört —  
Dann wäre unser (Euer) Plan zerstört! —  
Und die Flucht ist dann verwehrt —  
Steht Ihr uns bei, (ja, wir steh'n Euch bei),  
So sind wir (so seid Ihr) heut' noch Alle frei!  
Doch mit Vorsicht und Bedacht,  
Leis' und sacht,Habet Acht!

Wenn Verdacht

Hier nicht erwacht,

So wird's vollbracht,

Und Freiheit bringt die Nacht! —

Zuleika. Nur den Schlüssel aufbewahren,  
Ohne ihn gäb' es Gefahren!

- Vesika. Durch die Treppe in den Keller —  
Und dann immer vorwärts schneller —
- Mursid. Ueber den gefror'nen Fluß  
Trägt Euch dann der schnelle Fuß —
- Alle. Sind wir (seid Ihr) nur auf unserer (Eurer) Hut —  
Muß gelingen Alles gut! —  
Darum Muth — kaltes Blut —  
Dann ist's gut! —  
Abends, wenn vom Minaret zc. zc.  
Nur still bedacht!  
Bis es vollbracht!

Nr. 16. Duettino.

1.

- Izzet. Jeder Trinker ist anfangs nüchtern,  
Doch das gibt sich, — ach, das gibt sich!
- Julian. Jedes Mädchen ist anfangs schüchtern,  
Doch das gibt sich, — ach, das gibt sich! —
- Izzet. Der Nüchterne wird taumeln müssen,  
's ist sein Kismét!
- Julian. Der Schüchterne jängt an zu küssen,  
's ist ihr Kismét! —
- Izzet. Und wenn der Trinker am Boden liegt,  
Seufzt er: — Kismét! —
- Julian. Und wenn die Spröde sich endlich fügt,  
Seufzt sie: — Kismét! —
- Beide. D'rum lacht Dir heut' der Wein,  
So trink, so trink,  
Küsse das Mägdelein,  
Wenn Liebe winkt;  
Wechsel beherrscht uns hier  
Von A bis Z.  
Wer weiß, was morgen Dir  
Bringt Dein Kismét! —

2.

- Izzet. Jedes Weib hält anfangs Frieden,  
Doch nicht lange, — ach nicht lange.
- Julian. Jeder Ehemann hofft zu gebieten,  
Doch nicht lange, — ach nicht lange.
- Izzet. Bald wachsen unserm Täubchen Krallen,  
's ist ihr „Kismét“!